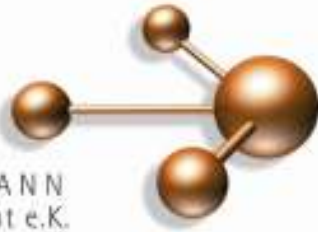


KPLANING&PROJECTS

URSULA RIMMELE-KONZELMANN
Organisations- und Projektmanagement e.K.



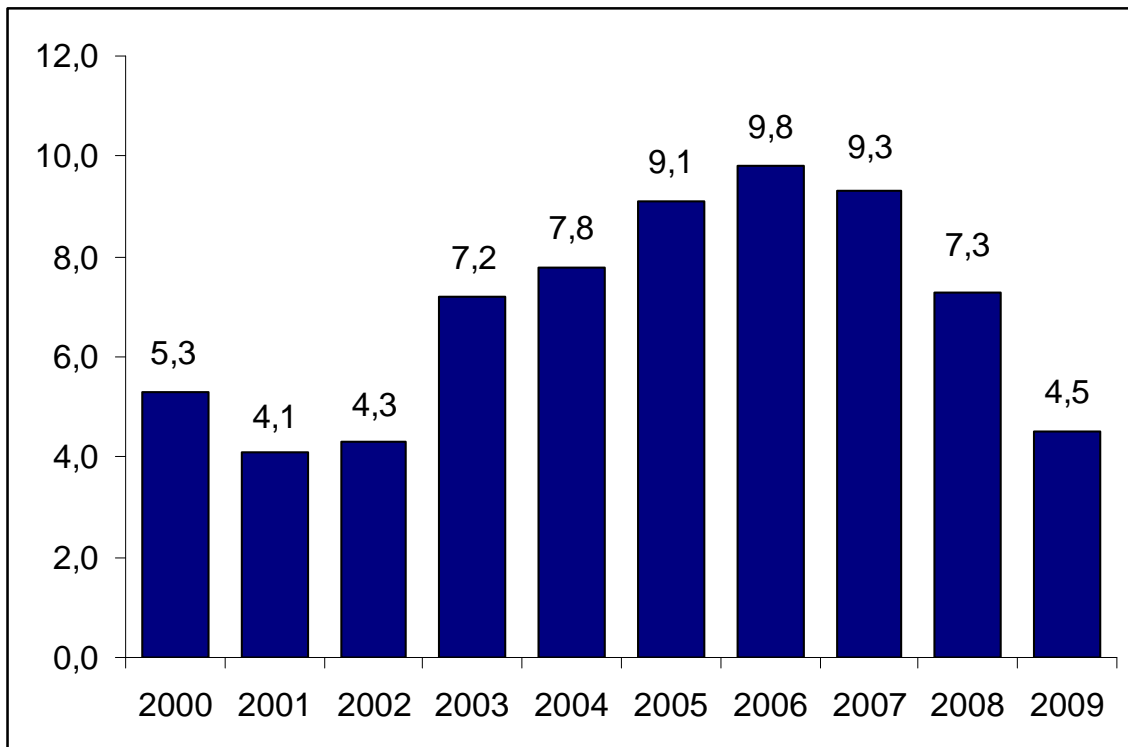
Wirtschaftsdaten der Republik Indien & der Volksrepublik Bangladesch



Indien

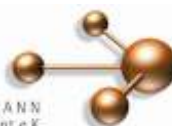
Wirtschaftswachstum

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (in % , real)



Entstehung des BIP

<i>Landwirtschaft</i>	<i>17,6%</i>
<i>Handel, Hotels, Lagerung & Kommunikation</i>	<i>25,3%</i>
<i>Banken, Versicherungen & Immobilien</i>	<i>14,3%</i>
<i>Industrie</i>	<i>16,5%</i>
<i>Öffentl. Verwaltung</i>	<i>13,4%</i>
<i>Bergbau</i>	<i>2,6%</i>
<i>Bauwirtschaft</i>	<i>8,5%</i>
<i>Strom, Gas, Wasser</i>	<i>1,8%</i>



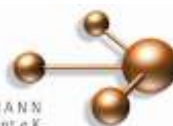
Verwendung des BIP

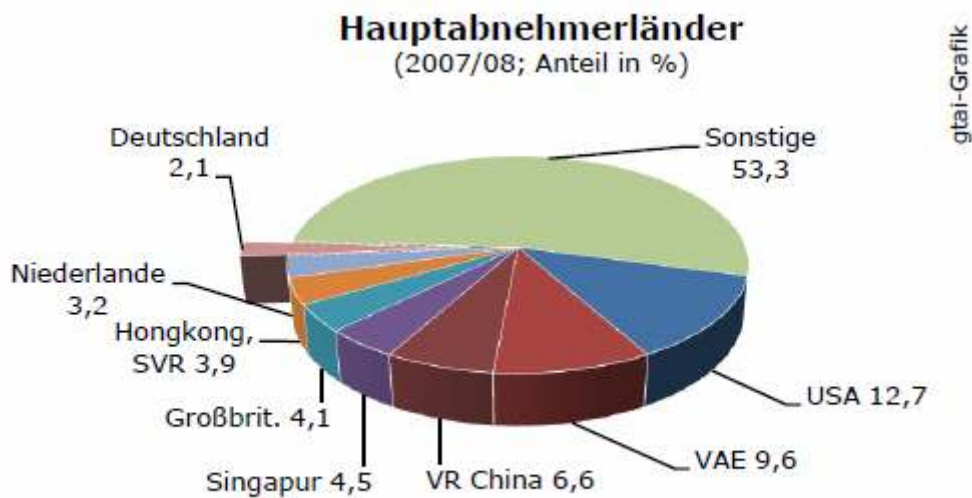
<i>Privaterverbrauch</i>	55,5%
<i>Staatsverbrauch</i>	10,1%
<i>Bruttoanlageinvestitionen</i>	36,1%
<i>Außenbeitrag</i>	- 1,7%

Wirtschaftswachstum nach Sektoren

<i>Landwirtschaft</i>	2,6%
<i>Industrie</i>	9,4%
<i>Bauwirtschaft</i>	9,6%
<i>Finanzsektor</i>	11,7%
<i>Handel, Hotels, Lagerung & Kommunikation</i>	12,1%

	<u>Import</u>	<u>Export</u>	<u>Deutscher Import</u>
<i>In Prozent der Gesamtaus- bzw. Einfuhren</i>			
<i>Erdöl- & produkte</i>	34,3%	17,8%	-
<i>Perlen & Edelsteine</i>	10,5%	12,2%	-
<i>Textilien</i>	-	17,0%	25,2%
<i>Chemische Erzeugnisse</i>	6,1%	9,9%	15,0%
<i>Maschinen</i>	10,1%	4,2%	9,0%
<i>Elektronik</i>	8,0%	3,3%	8,2 %
<i>Nahrungsmittel</i>	-	8,5%	5,1%
<i>Eisen & Stahl</i>	3,6%	4,0%	6,4%
<i>Luft- & Raumfahrttechnik</i>	5,3%	-	-





Ran an den Zukunftsmarkt

Die Bundesregierung rechnet mit einem phänomenalen Aufstieg Indiens in Wissenschaft und Wirtschaft. Konkurrenz droht - Kooperation erscheint als möglicher Ausweg. Deshalb hat Forschungsministerin Schavan Indien nun einen Sonderstatus gegeben.

Seit Dienstag, 09.09.2008, betreiben Indien und Deutschland nämlich einen Teil ihrer Forschungsförderung gemeinsam. Über das neue "Indo-German Science und Technology Center" in Neu-Delhi können deutsche und indische Wissenschaftler gemeinsam Staatsgeld aus beiden Ländern bekommen. Sie müssen dazu überzeugende Projekte und Ziele vorlegen. "Indien und Deutschland machen anderen Ländern vor, wie man am besten bei der Innovation zusammenarbeitet, sagt der Wissenschaftsbotschafter der EU-Kommission in Neu-Delhi. Bisher hat Deutschland mit anderen Ländern außerhalb der EU höchstens einzelne Projekte oder Institute gemeinsam finanziert. Das neue Zentrum dagegen ist wie ein kleines gemeinsames Forschungsministerium. Es ist offen für Anträge aus vielen Fachrichtungen, von der Nanotechnologie bis zur Kraftwerksentwicklung. Das Zentrum ist zugleich als Förderagentur, Strategiewerkstatt und Ideenmaschine gedacht. Die Inder erhoffen sich Anregungen, wo sie Schwerpunkte ihrer gesamten Forschungsförderung legen sollen. Biotechnologie, Energie, Umwelttechnik, Gesundheit und Produktionstechnologie sollen am Anfang im Mittelpunkt stehen.

Quelle: www.spiegel.de

Indien ist definitiv auf dem Weg zur Wirtschaftsmacht. Einer der Hauptgründe dafür ist die große Menge gut ausgebildeter junger Menschen, die das Land hervorbringt. Die soziale Ungleichheit und das Problem der Armut in vielen Teilen des Landes wird durch die positive wirtschaftliche Entwicklung Indiens jedoch voraussichtlich nicht abnehmen. Der Hauptteil der indischen Bevölkerung profitiert nicht vom wirtschaftlichen Aufschwung, auch wenn der Staat aufwendige Umverteilungs- und Fördermaßnahmen betreibt. Bisherige Gewinner des Wirtschaftswachstums ist die indische Oberschicht sowie eine wachsende Mittelschicht, die

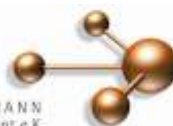
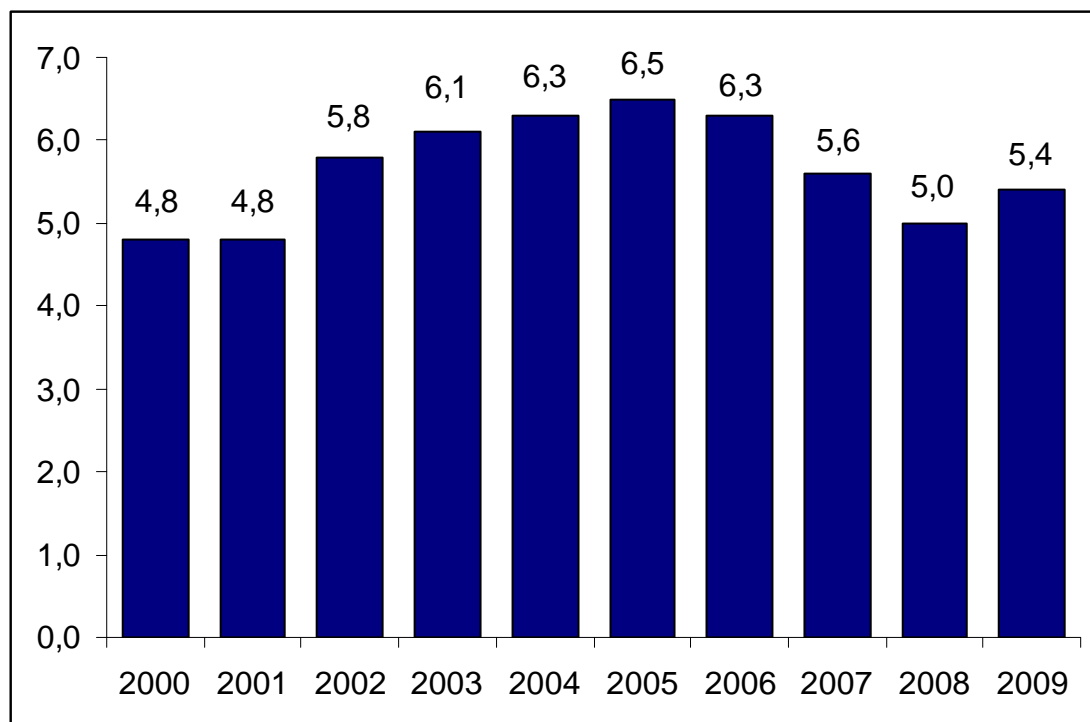
auf 100 bis 300 Millionen Einwohner eingeschätzt wird. Für die europäische bzw. deutsche Wirtschaft bietet Indien als neuer global player Investitions- und Anlagemöglichkeiten, aber auch die Option zur Produktions- oder Standortverlagerung. Ein verhältnismäßig niedriges Kosten- und Lohnniveau sowie deutlich höhere Arbeitszeiten als beispielsweise in Deutschland oder den USA machen die Verlagerung von Dienstleistungszentren und Produktionsstätten nach Indien für Firmenstrategen attraktiv, auch wenn mangelhafte Infrastruktur, bürokratische Erschwernisse und Korruption vielerorts noch Investitionshindernisse darstellen.

In einer im Mai 2005 vorgestellten Studie der Deutschen Bank wird Indien bis zum Jahr 2020 noch vor China als weltweit am stärksten wachsende Wirtschaftsnation bewertet.

Bangladesch

Wirtschaftswachstum

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (in % , real)



Entstehung des BIP

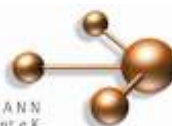
<i>Landwirtschaft</i>	<i>15,7%</i>
<i>Handel</i>	<i>13,9%</i>
<i>Transport, Lagerung & Kommunikation</i>	<i>10,1%</i>
<i>Immobilien</i>	<i>7,2%</i>
<i>Industrie</i>	<i>17,1%</i>
<i>Öffentl. Verwaltung</i>	<i>6,8%</i>
<i>Bauwirtschaft</i>	<i>8,8%</i>

Verwendung des BIP

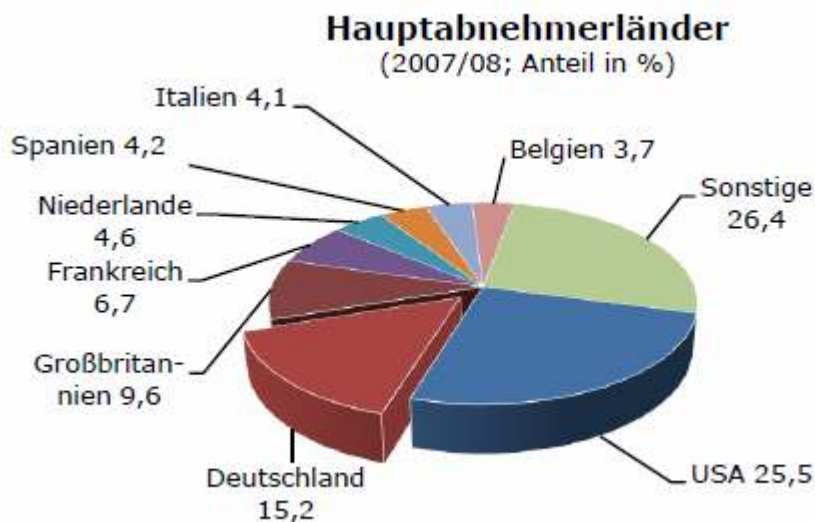
<i>Privaterverbrauch</i>	<i>74,0%</i>
<i>Staatsverbrauch</i>	<i>5,6%</i>
<i>Bruttoanlageinvestitionen</i>	<i>24,3%</i>
<i>Außenbeitrag</i>	<i>- 6,9%</i>

Wirtschaftswachstum nach Sektoren

<i>Landwirtschaft</i>	<i>3,5%</i>
<i>Fischerei</i>	<i>4,1%</i>
<i>Industrie</i>	<i>7,4%</i>
<i>Bauwirtschaft</i>	<i>5,9%</i>
<i>Transport & Kommunikation</i>	<i>8,7%</i>
<i>Groß-, & Einzelhandel</i>	<i>7,2%</i>
<i>Strom, Gas, Wasser</i>	<i>4,9%</i>



	<u>Import</u>	<u>Export</u>	<u>Deutscher Import</u>
<i>In Prozent der Gesamtaus- bzw. Einfuhren</i>			
<i>Erdöl- & produkte</i>	12,7%	-	-
<i>Textilien & Textilfasern</i>	16,0%	83,3%	96,3%
<i>Ledererzeugnisse</i>	-	2,1%	-
<i>Maschinen & Transportausrüstung</i>	13,5%	-	0,1%
<i>Kommunikationstechnik</i>	8,0%	-	0,1 %
<i>Meeresfrüchte & andere Nahrungsmittel</i>	-	4,5%	1,1%
<i>Eisen & Stahl</i>	3,3%	-	-
<i>Schuhe</i>	-	0,9%	-



Billig-Jeans aus Asien dominieren deutschen Markt

Jede zweite Jeans kommt aus China und Bangladesch: Rund 55 Prozent der nach Deutschland importierten Jeans stammen aus asiatischen Niedriglohnländern. Mit maximal sieben Euro sind sie deutlich billiger als die Hosen aus anderen Ländern.

Wiesbaden - Knapp 142 Millionen Jeans sind im vergangenen Jahr nach Deutschland importiert worden - und jede zweite kam aus China oder Bangladesch: Nach Zahlen des

Statistischen Bundesamtes stammen knapp 55 Prozent aller im Jahr 2008 eingeführten Jeans aus den asiatischen Billiglohnländern. Aus der Volksrepublik seien insgesamt 48,5 Millionen Jeans im Gesamtwert von knapp 336 Millionen Euro eingeführt worden, aus Bangladesch 28,6 Millionen Hosen für insgesamt 135 Millionen Euro, teilte die Behörde am Dienstag mit. Bei der Hälfte der 20 wichtigsten Einfuhrländer für Jeans im Jahr 2008 habe es sich um asiatische Staaten gehandelt.

Bangladesch gilt als eines der ärmsten Länder der Welt - und das macht sich auch im Preis bemerkbar: Die Einfuhrkosten für Hosen aus asiatischer Niedriglohnproduktion hätten 2008 deutlich unter dem Durchschnitt für Jeans gelegen, teilten die Statistiker weiter mit. Während Jeans aus Bangladesch 4,72 Euro je Stück gekostet hätten und Hosen aus China 6,93 Euro, habe der Durchschnittspreis bei 9,57 Euro gelegen. Organisationen wie die "Kampagne für saubere Kleidung" kritisieren die Textilherstellung immer wieder, weil der Preisdruck zu Lasten der Mitarbeiter geht.

Hinter den beiden asiatischen Ländern liegen gemessen an den Importmengen die Türkei (14,7 Millionen Stück für 222,9 Millionen Euro), Pakistan (12,7 Millionen Stück für 83,3 Millionen Euro), Tunesien (5,4 Millionen Stück für 101,6 Millionen Euro) und Italien (3,7 Millionen Stück für 90,5 Millionen Euro). Unter den 20 Hauptbezugsländern waren weitere sieben asiatische sowie zwei europäische Länder: die Tschechische Republik und Rumänien.

Quelle: www.spiegel.de

Quelle: Daten und Statistiken stammen aus der Datenbank des German Trade and Invest (gtai)